

Was sonst noch alles passiert...

NilexKyoya:D

Von TalaxNile

Kapitel 1: Der neue Schreckenslehrer

So, erstes Kapitel:D

Hoffe, ihr habt etwas Spaß am Lesen *allen noch einen leckeren Kuchen backen, damit mir hier niemand verhungert*

LG

TalaxNile

Die schwarzen Wolken verdecken den Himmel, die Regentropfen prasseln an das Fenster.

"Mistwetter." Kyoya sieht noch lange aus dem Fenster, bevor er sich umdreht und seinen ägyptischen Freund mustert. Dieser hetzt durch den Gruppenraum, macht alle Schränke auf und flucht leise vor sich hin.

"Was ist denn los?" Kyoya kann sich ein leichtes Grinsen nicht verkneifen, als Nile über seine eigenen Beine stolpert und gegen die Wand knallt.

"Ich such was." murmelt dieser, als er wieder halbwegs steht.

"Und mein Bus kommt gleich!" Nile beginnt wieder, durch den Raum wie eine Maus, die von einer Katze verfolgt wird, zu hetzen.

"Und was suchst du genau?"

"Geht dich nichts an!" Kyoyas eine Augenbraue macht einen Abflug nach oben.

Jetzt ist er vollständig verwirrt.

"Juhuuu!" Nile wird in einem der Schränke fündig und wedelt mit einem Buch in der Hand umher.

"Ein Buch geht mich nichts an?"

"Nee, der Inhalt geht dich nichts an."

Mit einem Blick auf die Uhr schnappt sich Nile eine kleine Umhängetasche, gibt Kyoya einen Kuss und verschwindet aus dem Raum.

Kyoya sieht seinen Freund hinterher. //Er hat den Schirm vergessen...//

Nile hetzt zur Bushaltestelle. Den Bus will er auf keinen Fall verpassen, sonst kommt er zu spät. Und das wäre auf keinen Fall gut.

Als er ankommt, ist er bereits plitschnass. Einige Kinder gesellen sich zu schon vorhandenen Kleingruppen, aber er bleibt alleine etwas abseits von allen stehen. Der Regen prasselt auf ihn nieder, der Wind fegt zusätzlich Regentropfen in sein Gesicht. Nile starrt auf das schwarze Nichts der Straße. Er wartet auf zwei helle Scheine, die er bald darauf auch erblickt hat.

Der Bus hält mit einem Quitschen an und er kann endlich ins Trockene.

Da das die erste Haltestelle auf dem Weg des Buses ist, ist dieser noch Menschenleer. Mit den paar Kindern füllt er sich nicht sonderlich, aber dafür haben alle einen Sitzplatz ergattert.

Nile sieht aus dem Fenster. So hat er sich das Wetter heute eigentlich nicht vorgestellt. Das es so in Strömen regnen muss.

Der Bus fährt mit einem lauten Brummen an und die Häuser fliegen an den Fenstern vorbei.

"Nächster Halt, Hauptbahnhof. Umsteigen zu der Zuglinie 60 sowie Montags bis Freitags zu der Buslinie 709." ertönt eine weibliche Computerstimme aus den Lautsprechern des Buses.

Der Bus hält und eine ganze Scharr von Kindern und Erwachsenen steigen ein.

Der Bus ist hier schon immer rappellvoll, aber es sind noch einige Stationen zu meistern.

So geht das ganze eine geschlagene Stunde lang, bis in dem Bus so gut wie kein Millimeter mehr Platz ist.

Ach, hat er es gut und kann sitzen.

"Nächster Halt, Friedrich-Eicher-Platz." ertönt es wieder. Hier muss die Hälfte der Mitfahrer raus, Nile mit eingeschlossen.

Er würde eigentlich noch länger im Bus bleiben und nur unfreiwillig in das Pisswetter, was draußen tobt, treten, aber er muss hier leider aussteigen.

Nile rennt die letzten Meter bis zu dem großen, weißen Gebäude, wo er sich dann (endlich) unterstellen kann.

"Hey, Nile!" Ein großes, schlankes Mädchen mit schulterlangen blonden Engelstöckchen und gebräunter Haut stellt sich vor den dagegen klein geratenden Ägypter.

"Scheiß Wetter was?"

"Kannst du laut sagen." keucht Nile leise.

"Was ist denn los?"

"Bin zu viel gerannt."

"Du bist gerannt?"

"Ja... Ich hätte den Bus sonst verpasst."

"Wie kommt das? Du bist doch sonst nicht so verpeilt."

"Hab zu viel um die Ohren."

"Und was alles genau?"

"Das reicht jetzt, Mia." raunt Nile.

"Ach komm schon!"

"Nein."

"Bitte."

"Nein."

"Lass mich raten..."

"Du bekommst es sowieso nicht raus."

"Du hast gerade Megastress, weil..." Mia mustert Nile neugierig. Was verheimlicht der kleine Ägypter ihr?

"Ich weiß es nicht."

"Ich werd es dir auch nicht sagen."

"Bitte Nile!"

"Das geht dich nichts an."

"Na gut..."

Du hast ja Recht. Es geht mich wahrscheinlich nichts an, aber wir sind doch beste Freunde, können uns vertrauen und uns alles sagen!"

"Die letzten Wochen meiner Ferien waren halt blöd..."

"Ja und? Davon hast du jetzt Megastress, oder wie?"

"Könnte man so sagen."

"Warum?" will sie wissen. Dabei sehen ihre goldbraunen Augen Nile an.

"Naja, sie waren eigentlich ganz gut. Erholsam und so. Nur die fünfte Woche... die war echt unnötig."

"Wieso?"

"Willst du nicht wissen."

"Doch, will ich."

"Ich will aber nicht nochmal daran denken."

"War es so schlimm?"

"Kannst du laut sagen."

"Ach komm schon Nile. Ich verate dir sonst auch alles. Wir sind doch Freunde."

"Mia... Nein, ich sags nicht."

"Bitte!" Dabei sieht sie ihn mit ihrem Hundeblick an, der bei Nile eigentlich immer wirkt. Nur heute will es einfach nicht klappen.

"Keine Chance." sagt Nile mit einem breiten Grinsen.

"Du bist gemein!" Gespielt setzt Mia einen Schmolmund auf. "Das ist nicht fair."

"Das Leben kann so ungerecht sein."

"Hey!"

"Was ist denn?"

"Du bist gemein."

"Nee, bin ich nicht."

"Mit dir kann man nicht diskutieren."

"Ich weiß."

"Nile!"

Nile lächelt Mia leicht an. Sie kann so schnell wütend werden. In diesem Punkt ist sie genau wie er.

Mia erwidert sein Lächeln und beide starren sich sehr intensiv an.

"Wo warst du denn? Du bist ja bräuner geworden." unterbricht Nile die Stille nach ein paar Minuten des schweigsamen anlächelns.

"Mallorca. War echt cool. 40 Grad jeden Tag, kein Regen."

"Cool. Ich war noch nie in Spanien."

"Nicht? Ist wirklich geil dort. Madrid oder Barcelona solltest, nein, musst du gesehen haben."

"Ich hab ja noch ein paar Jahre Zeit, um das zu machen."

"Will ich doch schwer hoffen!"

"Hey ihr beiden. Der Unterricht fängt an!" Ein kleiner Junge, mit blonden Haaren und rosaroten Wangen, ein echter Bubi halt, winkt die beiden ins große Gebäude rein.

Sie laufen zusammen in ihren neuen, größeren Klassenraum, wo jetzt nicht mehr 20,

sondern ungefähr 30 Kinder Platz hätten. "Meinst du nicht, dass dieser Raum für 16 Kinder etwas zu groß geraten ist?" Mia zieht Nile hinter sich her, zu einem Platz, ganz hinten in der Klasse.

"Ja, schon." Die beiden brechen in ein leises Gelächter aus und werden (wie immer) von ihren Mitschülern amüsiert angeschaut. Wo die beiden sind, herrscht immer eine recht angenehme, lustige Stimmung, sie sind weder Außenseiter, noch super beliebte Schüler.

"Was ist so lustig?" will ein Mädchen wissen.

"Der Raum ist zu groß!" lacht Mia.

"Jetzt wo du es sagst... stimmt." Das große Mädchen steigt ebenfalls in das Gelächter ein und bald darauf ist die Klasse wieder eins. Jeder amüsiert sich prächtig und es herrscht keine "Oh Gott, jetzt ist wieder Schule"-Stimmung.

Ein Räuspern reißt die Kinder aus ihrem Gelächter.

Ein großer, etwas dicklicher Mann, so gegen Ende 30 mit einer Brille und einem Anzug steht in der Tür und starrt auf die kleinen Gruppen Kinder, die sich eben noch prächtig amüsiert haben.

"Was ist denn das hier für ein Benehmen? Sofort hinsetzen!"

Der Mann geht nach vorne und stellt sich vor dem Lehrerpult und schaut sich einmal grob in der Klasse um. Die Hälfte der Stühlen sind nicht besetzt, die Kinder sind quer in dem großen Raum verteilt.

"Wo ist der Rest von euch?"

"Wir sind vollständig, Sir."

"So?" Auf dem Gesicht des Mannes ist leicht Verwunderung und Entsetzen abzulesen.

"Dann seit ihr ja eine ganz schön kleine Klasse. Wieviele seit ihr?"

"16, Sir."

"Hab ich dich drangenommen? Erst melden und dann was sagen! Wie ist dein Name?"

"Anthony, Sir."

"So, mein lieber Anthony..."

Du bekommst jetzt eine Verwarnung. Noch einmal reinreden und ich muss deine Eltern wegen Störung des Unterrichtes verständigen."

Ein empörtes Raunen geht durch die Klasse.

"Das kann der doch nicht machen!" flüstert Mia entsetzt.

"Aber er wird es machen." meint ein schwarzhaariges Mädchen, mit dem Namen Marie darauf.

"Ruhe!" Der Mann brüllt einmal laut und dann ist es still. Keiner wagt es zu reden, geschweige denn zu atmen.

"Also, wir fangen nochmal von vorne an. Mein Name ist Herr Prof. Dr. Hamlet und ich möchte, dass ihr mich auch so ansprecht. Ich bin euer neuer Klassenlehrer. Ich unterrichte drei Fächer, Mathe, Kunst und Biologie und bei allen werdet ihr mich haben. Des weiteren kommen wir jetzt zu den Regeln in dieser Klasse.

Bei vergessenen Material gibt es sofort eine 6 und eine Benachrichtigung der Eltern.

Bei jeglichen Störungen des Unterrichts gilt das gleiche.

Hausaufgaben gibt es bei mir immer welche, auf Nachmittagsunterricht lege ich keinen Wert. Es gibt kein Gesetz, das besagt, dass Lehrer ihren Schülern einmal keine Hausaufgaben aufgeben können.

Es werden nicht immer viele sein, aber ihr müsst euch Zuhause den ganzen Stoff nocheinmal angucken. Ich kündige KEINE Arbeit an, also müsst ihr IMMER gut vorbereitet sein."

Jeder Schüler starrt den Mann vorne am Pult entsetzt an.

//Das darf doch jetzt nicht war sein.// Genervt lehnt sich Nile an die Stuhllehne.

Was haben sie da mal wieder für einen blöden Lehrer bekommen?

"Noch was...

Ich lege einen großen Wert auf ordentliche Kleidung."

Sofort schauen alle Kinder zu sich runter. Einige werde recht nervös, da ihr Style etwas ausgefallener ist.

"Wie ist dein Name?" Herr Hamlet zeigt auf einen Jungen, der in der Mitte des Klassenraumes sitzt. "Marius." antwortet dieser knapp.

"Lieber Marius, dein Emo-Style ist hier fehl am Platz. Du musst morgen ungeschminkt, mit einer ordentlichen Frisur und ansehenswerten Klamotten auftauchen, sonst gibt es eine 6, Nachsitzen und jede Menge Extra-Hausaufgaben!"

Marius sieht seinen Klassenlehrer mit großen Augen an.

"W-was?" "Du hast mich richtig verstanden. Und Visual Kei ist hier ebenfalls nicht erlaubt!"

Herr Hamlet deutet auf zwei Mädchen, die eine Reihe vor Nile und Mia sitzen.

Die Mädchen sehen sich verwirrt an, sie verstehen ihren Lehrer nicht. Dieser hat mit dem grauen Anzug auch keinen super Style drauf.

"Versteht ihr den?"

Das eine Mädchen dreht sich zu Nile um.

"Nein." antwortet er leise. "Macht es einfach nicht. Ihr dürft anziehen, was ihr wollt." murmelt Mia.

"Hallo? Saeko und ich wollen kein Nachsitzen haben." murmelt das andere Mädchen.

"Rinako." Die beiden Mädchen schauen sich an. Ihre Haare sind bunt gefärbt und sie tragen selbst genähte Kostüme.

"Also ich mag euren Style."

"Danke, Nile. Aber wie sollen wir uns bis morgen verändern? Unsere Haare..."

Rinako wickelt eine grüne Strähne um ihren Finger. "Sind ja gefärbt..."

vollendet Saeko den Satz ihrer Freundin.

"Vorsicht. Der Typ guckt zu uns." murmelt Mia und alle wenden sich wieder nach vorne.

Der Lehrer marschiert zu den Vieren und bleibt vor Saekos und Rinakos Tisch stehen. Er legt seine Hände auf den Tisch und beugt sich zu den beiden vor. Sein Atem riecht nach Pfefferminze, als er zu sprechen beginnt. "Morgen werdet ihr so wie zwei normale Schülerinnen hier auftauchen, oder es kracht.

Habt ihr mich verstanden?"

"Ja." antwortet Saeko.

"Und du?" Herr Hamlet sieht Rinako intensiv an.

Diese hält sich einen Arm vor ihr Gesicht.

"Ich rede mit dir!" Das Mädchen nickt nur kurz mit dem Kopf, bevor sie hektisch aufsteht und aus dem Raum rennt. In ihren Augen haben sich bereits Tränen gesammelt, sie kniet sich auf den Boden und fängt an, heftig zu husten.

"Rinako!" Der Lehrer sowie alle Schüler sehen zu der wieder geschlossenen Tür.

"Das wird ein Nachspiel haben." murmelt Herr Hamlet laut und stolziert wie ein Soldat zur Tür, um sie mit einer schnellen Bewegung aufzuziehen.

Er geht nach draußen, um seine verrückte Schülerin zu holen.

Saeko ist ebenfalls aufgesprungen und rennt an ihrem Lehrer vorbei. Sie sieht ihre Freundin an der Wand gelehnt, hustent hält sie ihren Oberkörper fest.

"Rinako." Saeko zieht ihre Freundin nach oben und drückt sie leicht gegen die Wand.

Rinakos Körper zittert von dem Husten, sie sieht bleich und krank aus.

"Geht´s?"

Saeko klopft dem Mädchen ein paar Mal auf den Rücken, bis ihre Freundin aufgehört hat zu husten.

"Was war den los?"

"Minze." keucht Rinako. "Pfeffer...minze."

"Verstehe."

"Was sollte das werden, junge Frau?" Herr Hamlet steht vor den beiden Mädchen und sieht sie spöttisch an.

"Nachsitzen, alle beide!"

"Sie verstehen nicht. Rinako hatte einen Grund, rauszurennen. Sie musste an die frische Luft!"

"Ist das war?" Rinako nickt nur leicht, ihre Augen hat sie geschlossen und ihr laufen Tränen über die Wange.

"Sie ist allergisch gegen Pfefferminze." erklärt Saeko.

"Achso." Jetzt muss sich Herr Hamlet eingestehen, dass das Mädchen wegen ihm rausgerannt ist. Wegen seinem Atem.

"Kommt rein, dass mit dem Nachsitzen wäre somit geklärt." murmelt er leise und die beiden Mädchen folgen dem Mann.

Als sie die Klasse betreten, sitzen alle still auf ihren Plätzen und schauen Rinako an. Sie wissen alle, dass das Mädchen eine Allergie gegen Minze besitzt.

Und den Atem ihres Lehrers können alle riechen.

"Geht´s?" will Mia wissen, als beide Mädchen wieder Platz genommen haben.

"Glaub schon." keucht Rinako.

Herr Hamlet will eigentlich mit dem Unterricht beginnen, aber eine Person ist ihm immer noch ein Dorn im Auge. Also maschiert er nocheinmal zu den Vieren, bleibt aber diesesmal vor Nile stehen.

"Name?"

Nile sieht ihn verwundert an. "Nile."

"Wie?"

"Nile." wiederholt er seinen Namen.

"Wie schreibt man das?"

Die restlichen Kinder sehen sich fragend an. Was sollen diese Fragen eigentlich?

"Ich höre?"

"N-I-L-E."

"Okay..."

Nile...

Du träst auch sehr... unpassende Kleidung *hüstel*

"Wie?" Nile sieht zu sich runter. Er trägt einen roten Pullover, der sich eng an seinem Körper schmiegt. Und dazu seine Lieblingshose, eine etwas weitere, ägyptische. Seine Handschuhe, die er zum Bladen benutzt, hat er heute ebenfalls an.

"Was soll daran unpassend sein?"

"Alles. Diese Kompination. Sie sieht..."

Sagen wir es so. Du siehst aus wie der letzte Penner auf einer gottverlassenen Straße."

Nile sieht seinen Klassenlehrer mit offenen Mund an. Hat dieser es gerade gewagt, ihn Penner zu nennen?

Die anderen Schüler beginnen zu Protestieren.

"Was haben sie? Nile sieht echt klasse aus." sagt Marie und alle stimmen ihr zu.

"Nein, dieser..."

was ist das? Griechisch?"

Niles Mund öffnet sich immer weiter.

"Griechisch? Seh ich wirklich aus wie ein Grieche?" fragt Nile ungläubig. Entweder, er hat heute ziemlich daneben gegriffen, was den ägyptischen Style angeht, was er eigentlich nicht sonderlich glaubt, oder aber der Lehrer hat keine Ahnung, was er da sagt. Und das vermutet Nile eher.

Die restlichen Schüler protestieren weiter. Sie wissen alle, dass der Junge mit den orangenen Haaren Ägypter und NICHT Grieche ist.

Der Lehrer verengt die Augen. "Was bist du?"

"Ägypter." Herr Hamlet sieht aus, als hätten man ihm einen Schlag ins Gesicht verpasst.

"Ägypter sind alle Rechtsradikal."

"Was?" Nile sieht ihn an. Er ist doch nicht Rechtsradikal, also bitte.

"6." murmelt Herr Hamlet. Das hat das Fass zum überlaufen gebracht.

In der Klasse bricht das Chaos aus. Die Kinder pfeifen den Lehrer aus, sie buhnen nach ihm, brüllen ihn an. Bücher und Hefte fliegen durch die Luft, ein Fenster geht sogar zu Bruch.

"Ruhe!" brüllt Herr Hamlet, aber niemand will auf ihn hören.

"Sie können Nile doch keine 6 geben!" Mia sieht ihn ungläubig an.

"Oh doch kann ich. Er ist Ägypter..."

"Dafür kann ich doch nichts!" Nile versucht sich zu verteidigen. Was haben denn Ägypter gemacht, dass man sie so hasst?

Herr Hamlet mustert seinen ausländischen Schüler mit verengten Augen.

"Die Bemalungen..."

Sind morgen weg, hast du verstanden? Dann werd ich deine 6 auch streichen."

"Aber..."

"Kein Aber! Und mach die Farbe aus deinen Haaren!" Herr Hamlet dreht sich um und nimmt am Lehrerpult Platz. In der Klasse kommt die Ruhe zurück. Als wäre nie etwas geschehen.

"Wie soll ich denn meine Haarfarbe ändern? Ich kann meine Bemalungen nicht weglassen." flüstert Nile zu Mia.

"Färben. Und ich weiß, dass du deine Bemalungen magst, aber in der Schule müssen sie doch nicht sein."

"Nein, ich meine sie gehen nicht weg."

"Hast du wasserfeste Schminke benutzt?"

"Nein, ich hab sie schon seit der Geburt. Sie gehören einfach dazu. Waren schon immer da."

Mia starrt ihren besten Freund an. "Deine Haut hat also solche Bemalungen seit der Geburt??"

"Ja..."

Was soll ich denn jetzt machen?"

"Da stehst du vor einem Problem wie wir, Süßer." antwortet Saeko.

"Unsere Haarfarbe können wir auch nicht von heute auf morgen ändern, genauso wie du. Aber vielleicht kannst du es mit Rouge oder so überschminken?"

"Und wo soll ich das herbekommen?" mault Nile.

"Frag deine Freundin."

"Mia schminkt sich doch nicht."

"Nein..." meint Rinako, "Wir meinen deine FESTE Freundin."

"Was? Nein... I-Ich hab keine Freundin."

"Nicht?" Die beiden Visual-Kei Girls sehen sich mit einem Lächeln an.

Auch Mia scheint etwas verwundert darüber zu sein.

"Du bist singel?" Aber Nile gibt darauf keine Antwort. Er wird jetzt garantiert nicht herumbrüllen, dass er Homo ist. Bei dem Lehrer könnte das unangenehme Folgen für ihn haben.

Ein Klingeln unterbricht das Gespräch der vieren. Die erste Stunde ist vorbei und damit wären das nur noch 3 mit dem Horror-Lehrer.

Nile legt genervt seinen Kopf auf den Tisch und starrt auf die Armbanduhr, die Mias linkes Handgelek zierte.

Sie ist rot mit schwarz-weißen Zahlen. Sie sieht eigentlich ganz schön aus, man erkennt nur schlecht die Zeiger der Uhr. Aber wenn Mia sie lesen kann, ist alles andere ja kein Problem.

Er schließt kurz die Augen, um besser an Kyoya, der einige Kilometer weiter weg trainiert oder liest, denken zu können.

Ach, was wird er froh sein, wenn er endlich diese beschissene 8. Klasse hinter sich hat. Und die 9.

Dann ist kein Herr Dr. Prof. Hamlet mehr da, der sie nerven kann.

Lehrer dürfen nur 2 Jahre in der gleichen Klasse unterrichten.

Mia sieht ihren Freund amüsiert an. Nile mit geschlossenen Augen...

Sie muss zugeben, dass ihr die grünen Smaragde in den Ferien gefehlt haben. Aber was beschäftigt Nile so sehr?

Fertig:D

Kapitel 2 schon in Arbeit:D